Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort V
Abkürzungsverzeichnis XIX
Literaturverzeichnis XXIII

Teil 1
Einführung und Grundlagen

A. Gegenstand und Zielsetzung des Handbuchs 1
B. Glücksspiel 1
I. Vorab: Strafrechtlicher vs. verwaltungsrechtlicher Glücksspielbegriff 1
II. Die Tatbestandsmerkmale des Glücksspiels 2
1. Spiel (Begriffsbestimmung) 2
2. Zufall (Aleatorik vs. Geschicklichkeit) 2
3. Öffentlichkeit (Personenkreis und Vereinsklausel) 3
4. Entgeltlichkeit (Vermögenswert und Bagatellgrenze) 3
III. Besondere Erscheinungsformen des Glücksspiels 6
1. Die Wette 6
2. Die Lotterie und Ausspielung (§ 287 StGB) 8
IV. Abgrenzung zu straflosen Verhaltensweisen 8
1. Gewinnspiel (keine Entgeltlichkeit) 8
2. Geschicklichkeitsspiel (kein Zufall) 9
V. Ort von Veranstaltung und Vermittlung 9
VI. Whitelist 10
C. Online-Glücksspiele als Schnittstelle von Straf-, Verwaltungs- und Unionsrecht 11
I. Vorbemerkung 11
II. Strafrechtliche Relevanz der verwaltungsrechtlichen Zielsetzung 12
III. Zielsetzung der Glücksspielregulierung 12
1. § 1 S. 1 Nr. 1: Verhinderung der Entstehung von Glücksspielstörungen 13
a) Suchtprävention 13
b) Suchtbekämpfung 17
2. § 1 S. 1 Nr. 2: Kanalisierung 18
a) Begrenzung des Spielangebots 19
b) Lenkung des „natürlichen Spieltriebs“ in geordnete Bahnen 20
c) Entgegenwirkung der Entstehung von Schwarzmärkten 20
3. § 1 S. 1 Nr. 3: Jugend- und Spielerschutz 21
a) Jugendschutz 21
b) Spielerschutz 22
aa) Schutz des vulnerablen Spielers 22
bb) Schutz des sozialen Spielteilnehmers 23

Seite

4. § 1 S. 1 Nr. 4: Sicherstellung ordnungsgemäßer Durchführung, Schutz vor betrügerischen Machenschaften und Abwehr von Folge- und Begleitkriminalität ... 25
5. § 1 S. 1 Nr. 5: Vorbeugung von Gefahren für die Integrität des sportlichen Wettbewerbs ... 26
6. § 1 S. 2: Differenzierende Regulierungsmöglichkeit ... 27

D. Unionsrecht ... 27
I. Einleitung: Keine europäische Harmonisierung im Glücksspielrecht ... 27
II. Der unionsrechtliche Referenzrahmen: Die Entwicklung der Rechtsprechung des EuGH ... 29
1. C-275/92 (Schindler, 1994) – Glücksspiel als Dienstleistung und mitgliedstaatlicher Ermessensspielraum ... 31
2. C-67/98 (Zenatti, 1999) – Rechtfertigung von Monopolen und Kanalisierungsauftrag ... 31
3. C-124/97 (Läärä, 1999) – Autonomie des mitgliedstaatlichen Schutzniveaus ... 32
4. C-6/01 (Anomar, 2003) – Autonomie des mitgliedstaatlichen Schutzniveaus ... 33
5. C-243/01 (Gambelli, 2003) – Die Geburtsstunde des Kohärenzgebots 33
6. C-42/02 (Lindman, 2003) – Strenge Beweislast für die behauptete Gefahrenlage ... 34
7. C-338/04 ff. (Placanica, 2007) – Keine strafrechtliche Sanktionen wegen des Anwendungsvorrangs des Unionsrechts ... 34
8. C-42/07 (Liga Portuguesa, 2009) – Keine gegenseitige Anerkennung von Erlaubnissen ... 35
9. C-203/08, C-258/08 (Betfair/Ladbrokes, 2010) – Transparenzgebot im Erlaubnisverfahren ... 36
10. C-409/06 (Winner Wetten, 2010) – Unmittelbare Unanwendbarkeit ohne Übergangsfristen ... 37
11. C-316/07 ff. (Stoß, 2010) – Sektorbezogene Kohärenzprüfung und staatliche Darlegungslast ... 37
12. C-46/08 (Carmen Media, 2010) – Inkohärenz und fiskalische Interessen ... 38
13. C-347/09 (Dickinger & Ömer) – Inkohärenz bei Monopol und aggressiver Werbung ... 39
14. C-156/13 (Digibet, 2014) – Föderale Strukturen und regulatorische Divergenz ... 40
15. C-344/13, C-367/13 (Blanco/Fabretti, 2014) – Diskriminierungsverbot ... 41
16. C-336/14 (Ince, 2016) – Sperre des Strafrechts beim fehlerhaften Erlaubnisverfahren ... 41
17. C-685/15 (Online Games, 2017) – Fortlaufende Kohärenzprüfung ... 42

Seite

18. C-49/16 (Unibet, 2017) – Effektiver Rechtsschutz gegen Marktzugangsschranken ... 43
19. C-444/18 (Fluctus Aussetzung, 2019); C-920/19 (Fluctus/Fluentum, 2021) – Instanzgerichte nicht an höchstrichterliche Rechtsprechung gebunden ... 43
20. C-718–721/23, C-60/24 (Spanische Regulierung, 2025) ... 44
21. C-440/23 (European Lotto and Betting, 2026) – Bestätigung von Kohärenz und Eignung des Internetverbots des GlüStV 2012 ... 45
22. Weitere laufende Verfahren ... 46

III. Administrative Vollzugsgrenzen: Die behördliche Praxis am Maßstab der Ince-Doktrin ... 48
1. Transparenz- und Gleichbehandlungsanforderungen im Erlaubnisverfahren (objektive Kriterien, Vorhersehbarkeit, Begrenzung des Ermessens) ... 49
2. Kohärenz als Vollzugsmaßstab (Werbung, Kanalisierung, Vollzugsdefizite, Duldung) ... 49
3. Darlegungs- und Beweislast des Mitgliedstaats in der gerichtlichen Kontrolle (nicht nur Behauptung, sondern Substantiierung) ... 50
4. Folgen administrativer Defizite auf der Vollzugsebene ... 50

IV. Sonstige unionsrechtliche Vorgaben ... 50
1. Notifizierungspflichten (Richtlinie (EU) 2015/1535 – TRIS): Verfahren, Stillhaltefristen und Rechtsfolgen der Nicht-Notifizierung ... 51
2. Datenschutz (DSGVO) im Kontext von OASIS und LUGAS: Transparenzpflichten, Proportionalität und Informationszugang ... 53

V. Anwendungsvorrang des Unionsrechts und Unanwendbarkeit kollidierenden nationalen Rechts ... 54

Teil 2

Anwendungsproblematik mit Blick auf Online-Glücksspiel

A. Anwendung des deutschen Strafrechts ... 59
I. Strafanwendungsrechtliche Herausforderungen bei Online-Glücksspielangeboten ... 59
II. Territorialitätsprinzip (§ 3 StGB) und Ubiquitätsprinzip (§ 9 StGB) ... 61
1. Deliktsnatur der §§ 284 ff. StGB als Anknüpfungspunkt ... 61
2. Die Rspr. des BGH ... 62
a) Die Entscheidung des BGH 1. Strafsenat aus dem Jahr 2000 ... 62
b) Die Entscheidung des BGH 3. Strafsenat ab dem Jahr 2014 ... 62
3. Diskussion in der Literatur ... 64
a) Anwendbarkeit des deutschen Strafrechts bejahend ... 65
b) Anwendbarkeit des deutschen Strafrechts verneinend ... 66
c) Streitentscheid ... 71
4. Zwischenergebnis ... 76

Seite

III. Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit des Täters, § 7 Abs. 2 StGB (Weltrechtsprinzip) ... 77
1. Voraussetzung: Beidseitige Strafbarkeit ... 77
2. Besonderheit bei Glücksspieldelikten ... 78
a) Teilnahme am unerlaubten Glücksspiel (§ 285 StGB) ... 78
b) Werbung für unerlaubtes Glücksspiel (§ 284 Abs. 4 StGB) ... 79
IV. Beweislastregeln ... 79
1. Formelle Ebene: Substantiierung als Aufklärungsanlass ... 80
2. Materielle Ebene: Handlungsort als beweisbedürftige Strafbarkeitsvoraussetzung ... 80
3. „Beweislast" im Glücksspielstrafrecht ... 81
4. Ergebnis ... 82
B. Anwendungsvorrang des Unionsrechts ... 82
I. Mitgliedsstaatliche-Schranken bei der Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit EU-ausländischer Glücksspielanbieter ... 83
II. Typische unionsrechtliche Unanwendbarkeitslagen in der Praxis: Transparenzdefizite und Kohärenzbrüche des Regulierungs- und Vollzugssystems 84
1. Administrative Inkohärenz wegen systematischer Unterlaufung des anbieterübergreifenden Einzahlungslimits, § 6c Abs. 1 GlüStV ... 85
2. Kanalisierungsdefizite der Online-Casinoregulierung: Opt-in-Verweigerung nach § 22c Abs. 1 GlüStV 2021 und Folgen für die Kohärenzstatik des Regulierungsregimes ... 86
3. Marktzutrittshindernisse durch konzernbezogene Zurechnung: Die „Verbundklausel" des § 4a Abs. 1 Nr. 1 lit. d GlüStV 2021 ... 87
4. Inkohärenz durch sektorale Divergenz: Das Trennungsgebot (§ 21 Abs. 2, § 21a GlüStV 2021) im Spannungsverhältnis zur Online-Mehrprodukt-Erlaubnis (§ 4 Abs. 5 Nr. 5 GlüStV 2021) ... 88
III. Rechtsfolgen im Strafverfahren ... 90

Teil 3

Materielles Strafrecht – Tatbestände und Rechtsfolgen

A. Vorbemerkung ... 97
B. § 284 Abs. 1 StGB – Veranstaltung eines öffentlichen unerlaubten Glücksspiels 97
I. Objektiver Tatbestsand ... 97
1. Begriff des Glücksspiels ... 97
a) Der Einsatz ... 98
b) Die Gewinnchance ... 99
c) Das Erfordernis der Konnexität ... 99
2. Behördliche Erlaubnis ... 100
3. Öffentlichkeit ... 100
4. Tathandlungen ... 101
II. Subjektiver Tatbestand ... 103
III. Qualifikationstatbestand des § 284 Abs. 3 StGB ... 104

Seite

IV. Sonderfälle ... 106
1. Lootboxen ... 106
2. Social Casinos und Sweepstakes ... 107
C. § 284 Abs. 4 StGB – Werbung für unerlaubtes Glücksspiel ... 108
I. Objektiver Tatbestand ... 108
1. Das Tatobjekt: Das verbotene öffentliche Glücksspiel ... 109
2. Die Tathandlung: Das Werben ... 109
a) Der weite Werbebegriff des GlüStV ... 110
b) Der enge Werbebegriff des Strafrechts ... 111
c) Sonderfälle ... 113
aa) Affiliate-Marketing ... 113
bb) Influencer und Streamer ... 115
(1) Begriffliche Ordnung und Ausgangspunkt ... 115
(2) Werbewirkung ≠ strafrechtliches Werben ... 116
(3) Fallgruppen ... 116
d) Konkretisierung des „Mehr" (Praxisformeln) ... 117
e) Leitentscheidungen ... 118
aa) LG Deggendorf v. 12.10.2004 – 1 S 36/04 – Hyperlink genügt nicht ... 118
bb) LG Gießen v. 6.5.2024 – Hyperlink genügt nicht ... 118
cc) LG Landshut v. 6.11.2025 – Gambling-Stream mit Werbewirkung ist keine strafrechtliche Werbung ... 119
dd) StA Limburg a. d. Lahn v. 26.5.2026 – Dachmarken- und Imagewerbung (Sportsponsoring) ist kein strafbares Werben ... 119
f) Konkurrenzverhältnis und Abgrenzung zum Veranstalten ... 120
II. Subjektiver Tatbestand ... 120
D. § 285 StGB – Teilnahme ... 122
I. Objektiver Tatbestand ... 122
1. Akzessorietät zur Haupttat und das Problem der extraterritorialen Geltung ... 123
2. Kritik: Der Spieler als Opfer der Norm ... 124
II. Subjektiver Tatbestand ... 124
III. Das Problem des Unrechtsbewusstseins bei ubiquitärer Verfügbarkeit ... 125
IV. Sonderproblem: Verdeckte Ermittler ... 126
V. Konkurrenzen und Verhältnis zur Beihilfe ... 127
E. § 287 StGB – Lotterie und Ausspielung ... 129
I. Einleitung, Rechtsnatur und Schutzzweck ... 129
II. Objektiver Tatbestand ... 129
III. Subjektiver Tatbestand ... 131
IV. Konkurrenzen und Sonstiges ... 131

Seite

F. § 261 StGB – Strafbarkeit wegen Geldwäsche ... 132
I. Die Geldwäsche im Kontext des Glücksspielstrafrechts ... 132
II. Allgemeine dogmatische Einordnung des § 261 StGB ... 133
1. Problemstellung und kriminalpolitische Signifikanz ... 133
2. Rechtsgut und Schutzzweck ... 133
3. Struktur und Akzessorietät ... 133
III. Bedeutung für das Glücksspielstrafrecht ... 134
1. §§ 284, 285 StGB als Anknüpfungspunkt des § 261 StGB ... 134
2. § 285 StGB als Vortat ... 135
3. § 284 Abs. 1 StGB als Vortat ... 135
4. § 284 Abs. 4 StGB als Vortat ... 136
a) Zahlungen aus dem Vermögen ausländischer unerlaubter Glücksspielanbieter an Dritte im Inland ... 137
b) Subjektiver Tatbestand ... 138
c) Glücksspielanbieter, §§ 261, 284 Abs. 1 StGB ... 140
d) Werbetreibende, §§ 261, 284 Abs. 4 StGB ... 142
IV. Spieler, §§ 261, 285 StGB ... 144
V. Geldwäscheverdachtsanzeige wegen Glücksspiels („FIU-Problematik“) ... 147
G. Die strafrechtliche Einziehung im Glücksspielrecht ... 149
I. § 286 StGB als Tatbestand der Einziehung ... 149
II. Die Vermögensabschöpfung gem. §§ 73 ff. StGB ... 151
1. Problemaufriss und praktische Relevanz ... 151
2. Keine Einziehung ohne feststehende Anlasstat ... 151
3. Der Spielgewinn ist regelmäßig nicht „durch die Tat“ i.S.d. § 73 Abs. 1 StGB erlangt (Aleatorik als Zurechnungszäsur) ... 152
4. Fazit ... 152

Teil 4

Strafverfassungsrechtliche Legitimation und Entkriminalisierungsdebatte

A. Vorbemerkung ... 153
B. Strafverfassungsrechtlicher Ausgangspunkt der Entkriminalisierungsdebatte (Selbstschädigung, Autonomieprinzip und verfassungsrechtliche Grenzen paternalistischer Strafnormen) ... 155
C. Das strafverfassungsrechtliche Paradox des § 285 StGB ... 157
D. Eskalation der Eingriffsintensität durch Vollzugspraxis ... 158
E. Strafverfassungsrechtliche Bedenken und die Kriminalisierung des Glücksspiels sowie die praktische Relevanz ... 158
I. Entkriminalisierungspläne ... 159
1. Bundesrechtsanwaltskammer ... 159
2. Deutscher Richterbund ... 159

Seite

3. Weitere Stimmen aus Praxis und Verbandslandschaft 160
4. Stellungnahme 161

II. Praktische Relevanz 162

Teil 5
Praxisleitfaden

A. Vorbemerkung 165
B. Strafanwendungsrecht als vorgelagerte Prozessvoraussetzung 167
I. Die Stellung des Strafanwendungsrechts als vorgelagerte Prozessvoraussetzung 167
II. Auslandstat und § 7 Abs. 2 StGB 169
C. Anwendungsvorrang des Unionsrechts als Sanktions- und Vollzugsfilter 170
I. Prüfpflicht und Prüfungszeitpunkt 170
II. Typische Sperrkonstellationen in der Praxis 171
1. Transparenz- und Zugangsmängel in Erlaubnis- und Konzessionsverfahren 171
2. Kohärenzbruch/Vollzugsinkohärenz 172
3. Abgrenzung zwischen Handlungsort, Abrufort und Wirkungsort 173
III. Strafprozessuale Konsequenz 174
D. Objektive Tatbestände der §§ 284 ff. StGB aus praktischer Perspektive 174
I. § 285 StGB (Teilnahme): Trennung von Zahlung, Spielhandlung und Gewinnentstehung 175
II. § 284 Abs. 4 StGB (Werbung): Mindestanforderungen an die Tatobjekt- und Handlungskonkretisierung 176
E. Vorsatz und Irrtümer (§§ 16, 17 StGB) 177
I. Vorsatzproblematik bei § 285 StGB (Teilnahme am unerlaubten Glücksspiel) 178
II. Vorsatzproblematik bei § 284 Abs. 4 StGB (Werbung für unerlaubtes Glücksspiel) 179
III. Tatbestands- und Verbotsirrtümer, §§ 16, 17 StGB 179
F. Checklisten 180
I. Checkliste für Gericht und Staatsanwaltschaft 180
II. Checkliste für die Verteidigung 183

Sachregister 185